

## Mit der WebAPP den Gesundheitszustand unserer Hasen im Blick

Immer häufiger werden die Meldungen über kranke oder verendende Feldhasen im Süden Südtirols. Die Fälle sind oft auf eine Infektion mit Zystizerkose, eine parasitäre Erkrankung, die die inneren Organe befällt zurückzuführen. Um die Verbreitung der Erkrankung zu erfassen und bei Bedarf handeln zu können hat die Forstschule Latemar in Zusammenarbeit mit dem Tierseucheninstitut nun eine App zur Meldung von Verdachtsfällen zu Verfügung gestellt.

In den letzten Jahren wurde von Südtiroler Jägern, insbesondere in den Gemeinden des Unterlandes, eine erhöhte Sterblichkeitsrate bei Feldhasen festgestellt. An den Hasen fielen Läsionen an der Leber und anderen inneren Organen auf. Untersuchungen der verendeten Tiere ergaben, dass in vielen Fällen die Todesursache auf Zystizerkose und deren Erreger *Taenia pisiformis* zurückzuführen war. Dabei handelt es sich um einen Parasiten der vor allem Hunde, Füchse und andere Caniden befällt und sich dort zum erwachsenen Bandwurm entwickelt. Als Zwischenwirte dienen Hasenartige wie Feldhasen und Kaninchen, in denen sich die Bandwurmfinnen bilden und die daran verenden. Obwohl es sich bei diesem Parasiten um keinen Zoonose-Erreger handelt, das heißt die Krankheit ist nicht vom Tier auf den Menschen übertragbar, ist es wichtig über Vorhandensein und Verbreitung Bescheid zu wissen und falls nötig Maßnahmen zu treffen. Betroffene Hasen haben im Allgemeinen ein viel geringeres Gewicht als der Durchschnitt und verenden auch an der Krankheit. Zudem sind Hunde vom Parasiten betroffen, da sie, wenn sie bei der Jagdausübung Hasen- oder Kanincheneingeweide zu sich nehmen infiziert werden können und in ihnen dann der erwachsene Bandwurm heranreift.

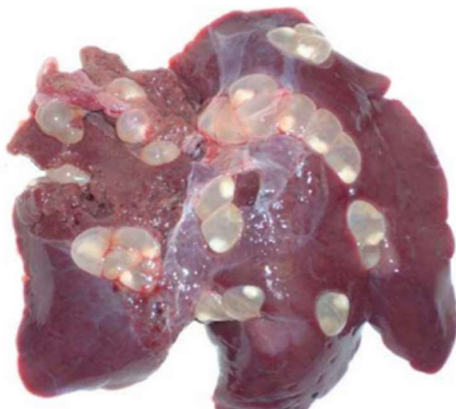


Abbildung 1: Bandwurmfinnen an Feldhasenleber  
(Quelle: <https://agricoltura.regione.emilia-romagna.it/>  
)

Der Lebenszyklus von *Taenia pisiformis* dem Erreger der Zystizerkose

Betroffen sind:

- Caniden wie Fuchs und Hund, die als Endwirte dienen und in denen sich der Parasit zum erwachsenen Bandwurm entwickelt.
- Hasenartige wie Feldhasen oder Kaninchen, die als Zwischenwirte fungieren und in denen sich charakteristische blasenartige Zysten an der Leber und anderen Organen bilden.

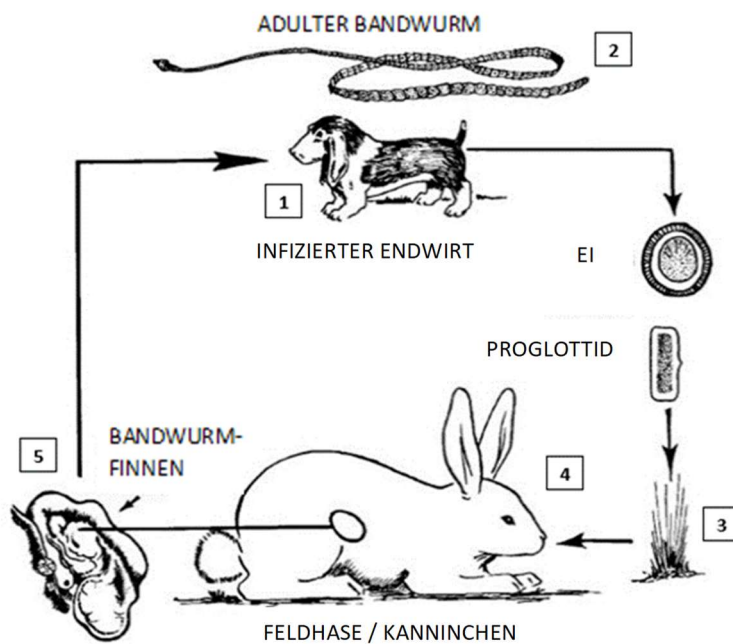


Abbildung 2 Zyklus von *T. pisiformis* (Quelle: N.M., K.W. Hagen, J.R. Gorham, and R.E. Flatt. 2008. *Domestic Rabbits: Diseases and Parasites*. PNW 310).

Der Zyklus beginnt mit dem Befall eines Hundes oder Fuchses mit der adulten Form von *Taenia pisiformis*. (1) Er kann bis zu 2 m lang werden und zeichnet sich durch einen segmentierten Körper aus. Die verschiedenen Segmente werden als Proglottiden bezeichnet. In ihnen befinden sich die Eier, die mit dem Kot ausgeschieden werden (2) und so in die Umwelt gelangen (3). (4) Hasenartige, die mit den Wurmeiern kontaminiertes Pflanzenmaterial aufnehmen werden so infiziert. Sobald der Darm des Zwischenwirts erreicht ist, schlüpfen aus den Eiern Larven, die in die Leber und die Bauchhöhle wandern. Dort bilden sich die kleinen Zysten, die sogenannten Bandwurmfinnen (5). Diese sind beim Ausweiden der Hasen mit bloßem Auge zu erkennen. In ihnen befindet sich die Larve von *Taenia pisiformis*, die sich nach der Aufnahme durch den Endwirt (Hunde oder Füchse) wieder zum erwachsenen Stadium entwickelt.

## **MITHILFE DER JÄGERSCHAFT**

Der Aufruf der Forstschule Latemar und des Tierseucheninstitutes richtet sich vor allem an Hasenjäger aber auch an Nichtjäger die verendete Hasen auffinden.

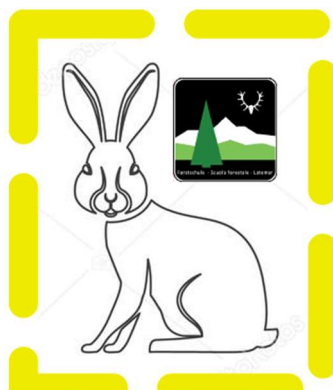
Da die Krankheit charakteristische Symptome aufweist, die in vielen Fällen eine direkte Diagnose erlauben, können Meldungen von Verdachtsfällen schnell und einfach bewertet werden.

Um die Meldung und Verortung der Verdachtsfälle zu vereinfachen wurde von der Forstschule Latemar eine kostenlose WebAPP zur Verfügung gestellt. Mit dieser können Standort und Foto vom erlegten/aufgefundenen Tier direkt an das Tierseucheninstitut übermittelt werden und eine Bestätigung des Verdachtsfalles kann in Echtzeit erfolgen.

Die rechtzeitige Meldung und unverzügliche Bewertung der Verdachtsfälle ermöglicht es uns dann die Lage zu bewerten, die Ausbreitung des Erregers auf dem gesamten Landesgebiet zu überwachen und falls nötig Maßnahmen zu ergreifen.

## **WIE FUNKTIONIERTS?**

Die kostenlose WebAPP der Forstschule Latemar kann durch das Scannen des untenstehenden QR-Codes auf dem Smartphone installiert werden. Sie soll als nützliches Werkzeug dienen, welches es ermöglicht einfach und ohne großen Aufwand georeferenzierte Fotos die Sie von Verdachtsfällen aufnehmen verbunden mit allen nötigen Informationen an das Tierseucheninstitut zu übermitteln. Dieses sammelt die Daten um sich ein Bild der Lage zu machen und gibt dann Rückmeldung ob der Verdacht sich bestätigt, eventuell eine Probe genommen werden muss oder ob kein Befall vorliegt.



Die Anwendung der WebAPP ist kinderleicht da Sie Schritt für Schritt angeleitet werden. Alles, was Sie tun müssen, ist einige einfache Fragen zu beantworten und die Bauchhöhle und darin befindliche Organe des Hasen zu fotografieren.

Um einen Überblick über das Vorkommen des Parasiten zu erhalten, ist es wichtig, dass Daten sowohl bei Krankheitsverdacht als auch von vermeintlich gesunden Tieren übermittelt werden!

**Zur Vorstellung des Projektes und zur Information der Jägerschaft über die Zystizerkose findet am Donnerstag 13 Oktober 2022 ein Informationsnachmittag in der Forstschule Latemar statt zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind.**